

NIEDERSCHRIFT

über die **7.** Sitzung
des Kulturausschusses
(XVI. Wahlperiode)

öffentlicher Teil

Tag der Sitzung: **07.11.2016**
Ort der Sitzung: Kreishaus Grevenbroich
Kreissitzungssaal (1. Etage)
Auf der Schanze 4, 41515 Grevenbroich
(Tel. 02181/601-2171 und -2172)
Beginn der Sitzung: 17:10 Uhr
Ende der Sitzung: 20:00 Uhr
Den Vorsitz führte: Reinhard Rehse

Sitzungsteilnehmer:

• CDU-Fraktion

1. Herr Jakob Beyen
2. Herr Karl-Heinz Ehms
3. Herr Reiner Geroneit
4. Frau Marlies Gillmeister Vertretung für Herrn Heinz Willi Maassen
5. Herr Willy Lohkamp
6. Frau Ursel Meis
7. Frau Sabine Prosch
8. Herr Franz-Josef Radmacher
9. Herr Karl Heinz Schnitzler bis 19:20 Uhr anwesend

• SPD-Fraktion

10. Frau Christa Buers
11. Herr Horst Fischer Vertretung für Frau Astrid Maria Westermann
12. Herr Bernd Kehrberg
13. Frau Frederike Küpper
14. Frau Cornelia Lampert-Voscht Vertretung für Herrn Stephan Ingenhoven
15. Herr Reinhard Rehse

• Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

16. Frau Nilab Fayaz LL.M. Vertretung für Frau Marianne Michael-Fränzel

17. Herr Josef Kirberg
18. Frau Angela Stein-Ulrich

• FDP-Fraktion

19. Frau Heide Broll
20. Herr Gerhard Heyner
21. Herr Christian Welsch

• Die Linke-Fraktion

22. Herr Wolfgang Maier-Bode

• Fraktion UWG Rhein-Kreis Neuss/Aktive Bürgergemeinschaft - Die Aktive

23. Frau Dr. Martina Flick

• Verwaltung

24. Herr Dezernent Tillmann Lonnes
25. Frau Elke Stirken
26. Frau Ruth Braun-Sauerwein
27. Herr Manfred Heling
28. Frau Angelika Riemann bis 19:05 Uhr anwesend
29. Frau Eva Schmitt-Roth
30. Herr Dr. Stephen Schröder
31. Herr Achim Thyssen bis 18:00 Uhr anwesend

• Gäste

32. Frau Ruth Bischoffs bis 19:05 Uhr anwesend
33. Frau Christa Löns bis 19:05 Uhr anwesend
34. Frau Marie-Jeanne Zander bis 19:05 Uhr anwesend

• Schriftführerin

35. Frau Marion Kaiser

INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
1.	Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit.....	3
2.	Verpflichtung sachkundiger Bürger.....	4
3.	Museumsförderung des Landschaftsverbandes Rheinland 2016 Vorlage: 40/1636/XVI/2016	4
4.	Förderung der Kulturarbeit im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 40/1637/XVI/2016.....	5
5.	Sachstandsbericht der Stiftung Schloss Dyck Vorlage: 40/1638/XVI/2016	5
6.	Bericht des Medienbeirates Vorlage: 40/1639/XVI/2016.....	5
7.	Sachstand Archiverweiterungsbau Vorlage: 40/1640/XVI/2016.....	5
8.	Digitale Präsentation der Archivbestände ("Archivportal-D") Vorlage: 40/1633/XVI/2016	6
9.	Initiativpreis Deutsche Sprache für das Internationale Mundartarchiv "Ludwig Soumagne" Vorlage: 40/1614/XVI/2016.....	7
10.	Erweiterung des Musikschulangebots der Musikschule Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 40/1645/XVI/2016.....	7
11.	Antrag der Kreistagsfraktion DIE LINKE zur Durchführung eines historischen Forschungsprojektes zur "Verfolgung, Verschleppung und Ermordung von Homosexuellen, Sinti und Roma, geistig Behinderten, Zeugen Jehovas und anderer Personengruppen, die allein schon aufgrund ihrer Verhaltensweisen dem Idealbild einer rassistisch überhöhten Volksgemeinschaft widersprachen" Vorlage: 40/1725/XVI/2016.....	9
12.	Antrag der Kreistagsfraktion DIE LINKE zur Durchführung einer Machbarkeitsstudie zum kulturhistorischen Projekt Grafschaft Dyck Vorlage: 40/1723/XVI/2016	10
13.	Mitteilungen	11
13.1.	Restaurierung des Epanchoirs in Neuss, hier: Infoportikus Vorlage: 40/1689/XVI/2016	11
14.	Anfragen	12

1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

Protokoll:

Vorsitzender Rehse eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden. Gegen die Feststellung, dass zur Sitzung ordnungsgemäß eingeladen worden und der Kulturausschuss beschlussfähig sei, erhob sich kein Widerspruch.

Den Mitgliedern des Kulturausschusses lagen folgende Tischvorlagen vor:

Zu TOP 6: Bericht des Medienbeirates	Protokoll der 11. Sitzung des Medienbeirates ☒
Antrag der Kreistagsfraktion DIE LINKE vom 2.11.2016	Antrag der Kreistagsfraktion DIE LINKE zur Durchführung eines historischen Forschungsprojektes zur „Verfolgung, Verschleppung und Ermordung von Homosexuellen, Sinti und Roma, geistig Behinderten, Zeugen Jehovas und anderen Personengruppen, die allein schon aufgrund ihrer Verhaltensweisen dem Idealbild einer rassistisch überhöhten Volksgemeinschaft widersprachen" ☒
Antrag der Kreistagsfraktion DIE LINKE vom 2.11.2016	Antrag der Kreistagsfraktion DIE LINKE zur Durchführung einer Machbarkeitsstudie zum kulturhistorischen Projekt Grafschaft Dyck ☒
Zu TOP 4 nicht-öffentlich: Gespräche über eine Fusion der Musikschule Rhein-Kreis Neuss mit der Musikschule Dormagen	Vergleichende Erfolgsvorschaurechnung für die Jahre 2018 – 2020 sowie Prognose für die Mehrbelastung

Die mit ☒ versehenen Tischvorlagen sind dieser Niederschrift als Anlagen beigelegt.

Gegen den Vorschlag des Vorsitzenden, die Tagesordnung um die zwei Anträge der Kreistagsfraktion DIE LINKE, welche den Kulturausschussmitgliedern als Tischvorlagen vorliegen, zu erweitern, erhob sich kein Widerspruch. Herr Radmacher wies auf die Kurzfristigkeit der Antragstellung hin und erinnerte an § 5 der Geschäftsordnung des Kreistages.

KuA/20161107/Ö1

Beschluss:

Der Kulturausschuss fasste zur Tagesordnung folgenden einstimmigen Beschluss:

1. Der Antrag der Kreistagsfraktion DIE LINKE vom 2.11.2016 (Tischvorlage-Nr. 40/1725/XVI/21016) wird als Tagesordnungspunkt 11 beraten.
2. Der Antrag der Kreistagsfraktion DIE LINKE vom 2.11.2016 (Tischvorlage-Nr. 40/1729/XVI/2016) wird als Tagesordnungspunkt 12 beraten.

2. Verpflichtung sachkundiger Bürger

Protokoll:

Herr Christian Welsch wurde vom Vorsitzenden Rehse unter Verlesung der Verpflichtungsformel als sachkundiger Bürger des Kulturausschusses verpflichtet.

3. Museumsförderung des Landschaftsverbandes Rheinland 2016 Vorlage: 40/1636/XVI/2016

KuA/20161107/Ö3

Beschluss:

Der Kulturausschuss nahm den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

4. Förderung der Kulturarbeit im Rhein-Kreis Neuss
Vorlage: 40/1637/XVI/2016

KuA/20161107/Ö4

Beschluss:

Der Kulturausschuss nahm den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

5. Sachstandsbericht der Stiftung Schloss Dyck
Vorlage: 40/1638/XVI/2016

KuA/20161107/Ö5

Beschluss:

Der Kulturausschuss nahm den Bericht der Stiftung Schloss Dyck zur Kenntnis.

6. Bericht des Medienbeirates
Vorlage: 40/1639/XVI/2016

Protokoll:

Frau Dr. Flick führte aus, dass sie bei der pädagogischen Landkarte in Grevenbroich auf dem ehemaligen Buckau-Gelände einen Bauernhof als außerschulischen Lernort entdeckt habe und bat die Verwaltung, dies zu überprüfen.

Herr Lonnes sagte eine Klärung zu. (*Anmerkung: Bei dem eingetragenen Ort handelt es sich um das Büro der Kreisbauernschaft. Die Aufnahme der Kreisbauernschaften des Rheinlandes erfolgte unmittelbar von der Zentralkommission des Landschaftsverbandes. Die Daten werden auch von dort gepflegt.*)

Vorsitzender Rehse wies darauf hin, dass sich die pädagogische Landkarte noch im Aufbau befinde und außerschulische Lernorte dort sukzessive ergänzt würden.

KuA/20161107/Ö6

Beschluss:

Der Kulturausschuss nahm das Protokoll der 11. Sitzung des Medienbeirates zur Kenntnis.

7. Sachstand Archiverweiterungsbau
Vorlage: 40/1640/XVI/2016

Protokoll:

Herr Lonnes erläuterte, dass der Archiverweiterungsbau nach dem derzeitigen Stand nahezu fristgerecht fertiggestellt werde und Baukostenüberschreitungen nicht zu erwarten seien.

KuA/20161107/Ö7**Beschluss:**

Der Kulturausschuss nahm den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

**8. Digitale Präsentation der Archivbestände ("Archivportal-D")
Vorlage: 40/1633/XVI/2016****Protokoll:**

Herr Dr. Schröder führte aus, das Archiv im Rhein-Kreis Neuss habe in den vergangenen Jahren erhebliche Anstrengungen unternommen, seine Bestände nach archivfachlichen Standards zu erschließen und einer Nutzung durch die interessierten Bürgerinnen und Bürger zuzuführen. Die Informationen würden in „Augias“ festgehalten. Soweit es arbeitstechnisch möglich und rechtlich erlaubt sei, sei das Archiv ferner bemüht, diese Daten auch über archivische Portale zu veröffentlichen, damit sie zeit- und ortsunabhängig von jeder interessierten Person eingesehen werden können. Einschlägig sei hier das vom Landesarchiv Nordrhein-Westfalen betriebene Archivportal NRW, in dem das Archiv im Rhein-Kreis Neuss mittlerweile mit 25 Beständen und über 2.800 Datensätzen vertreten sei. Ein Großteil der im Archivportal NRW enthaltenen Daten sei nun mit Unterstützung des Landesarchivs in das deutschlandweite „Archivportal-D“ integriert worden. Das Archivportal-D präsentiere im Netz digitale Informationen über die beteiligten Institutionen, aber auch über Erschließungsdaten und ggf. sogar digitalisiertes Archivgut. Allen Nutzern von Archiven sei es möglich, hier übergreifend in allen verfügbaren Findmitteln der teilnehmenden Archive zu recherchieren und sich Suchergebnisse und ggf. digitalisierte Archivalien aus verschiedenen Archiven unterschiedlichster Träger wie Landes- und Staatsarchiven, Kommunalarchiven, Kirchenarchiven usw. anzeigen zu lassen. Vergleichende Recherchen in den Beständestrukturen mehrerer Archive würden dadurch wesentlich erleichtert und auch beschleunigt. Das Archivportal-D sei seinerseits ein Teilprojekt der sogenannten „DDB“, der Deutschen Digitalen Bibliothek, die sich zum Ziel gesetzt habe, das kulturelle Erbe und Wissen Deutschlands über ein zentrales Portal online zugänglich zu machen. Herr Dr. Schröder führte aus, das Gemeinschaftsprojekt von Bund, Ländern und Kommunen werde seit 2011 von Bund und Ländern mit je 1,3 Mio. Euro jährlich finanziert. Abschließend demonstrierte Herr Dr. Schröder an Recherchebeispielen den Umgang mit dem Archivportal-D (<https://www.archivportal-d.de/>).

Herr Radmacher erkundigte sich, ob sich alle Archive im Rhein-Kreis Neuss dem Archivportal-D angeschlossen haben und dort Daten einpflegen würden.

Herr Dr. Schröder trug vor, dass im Archivportal NRW alle Kommunen des Landes ihre Daten einpflegten. Im Archivportal-D seien hingegen noch nicht alle Kommunen vertreten.

Auf Nachfrage vom Vorsitzenden Rehse, welcher Anteil an den Beständen bereits archivisch erschlossen sei, erklärte Herr Dr. Schröder, dass die Erschließung Kernaufgabe des Archivs sei und die Bestände ganz überwiegend in der Datenbank "Augias" erschlossen seien. Öffentlich stünden in den genannten archivischen Portalen derzeit Onlinefindmittel von ca. 15 % der insgesamt im Archiv vorhandenen Bestände zur Verfügung. Die Präsentation weiterer Onlinefindmittel werde jedoch konsequent fortgesetzt.

Auf Anfrage von Herr Radmacher, ob diese Aufgabe eine höhere Fachlichkeit und eine Zentralisierung bedinge, führte Herr Dr. Schröder aus, dass ein digitales Know-How erforderlich sei. Ob hingegen eine Zentralisierung notwendig sei, vermag er nicht zu sagen.

Frau Fayaz fragte an, welche Leistungen im Archiv gebührenpflichtig seien.

Herr Dr. Schröder legte dar, dass der Archivzugang kostenlos sei. Kostenpflichtige Leistungen seien nach der Gebührensatzung des Archivs die Fertigung von Kopien, Reproduktionen oder Rechercheaufträgen.

KuA/20161107/Ö8

Beschluss:

Der Kulturausschuss nahm den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

9. Initiativpreis Deutsche Sprache für das Internationale Mundartarchiv "Ludwig Soumagne"

Vorlage: 40/1614/XVI/2016

Protokoll:

Herr Lonnes führte aus, dass die Jury mit dem Preis die Arbeit des Internationalen Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“ honoriert habe, welches einzigartig in der deutschen Sprachlandschaft sei. Im Anschluss berichtete Herr Thyssen über die Preisverleihung in Kassel.

Vorsitzender Rehse gratulierte Herrn Thyssen als Leiter des Internationalen Mundartarchivs „Ludwig Soumagne“ im Namen des Kulturausschusses zum Initiativpreis Deutsche Sprache, an dessen Preisverleihung er gerne teilgenommen hätte, jedoch verhindert war.

KuA/20161107/Ö9

Beschluss:

Der Kulturausschuss nahm den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

10. Erweiterung des Musikschulangebots der Musikschule Rhein-Kreis Neuss

Vorlage: 40/1645/XVI/2016

Protokoll:

Frau Braun-Sauerwein erläuterte die neuen Angebote der Musikschule Rhein-Kreis Neuss, mit der die Musikschule weiter ihren Strukturwandel vollzöge. Neben dem klassischen Musikschulangebot gebe es mittlerweile in einem Umfang von 165 Jahreswochenstunden Projekte und Kooperationen in Kindertagesstätten und sämtlichen Schulformen, um so möglichst jedem Kind einen Zugang zur Musik zu ermöglichen.

Frau Küpper führte aus, dass die Stadt Grevenbroich im Rahmen ihres Konsolidierungskonzeptes angehalten sei, eine Einsparung im Bereich der Musikschule vorzunehmen und die jährlich zu zahlende Mehrbelastung auf 250.000,- € zu deckeln. Frau Küpper bat darum, Möglichkeiten auf Kreisebene aufzuzeigen, wie diesen Kürzungen

entgegengetreten und für einen Erhalt der Angebote gesorgt werden könne. Sie bat um eine Auflistung der Unterrichtseinheiten, die für die Stadt Grevenbroich geleistet würden.

Frau Buers stellte fest, zu jedem Haushalt gehörten auch Kennzahlen, so dass die Auflistung dem Protokoll beigefügt werden könne.

Frau Braun-Sauerwein wies darauf hin, dass die Kennzahlen als Planzahlen für 2016 dem Haushalt zu entnehmen seien. Da ihr Sekretariat aufgrund von Krankheit seit acht Wochen nicht besetzt sei, könnten die Ist-Zahlen, Stand 31.10.2016, dem Protokoll noch nicht beigefügt werden, würden aber nachgeliefert.

Herr Radmacher sprach die Finanzierung der zusätzlichen Angebote der Musikschule an. So sei ein Musikschulunterricht in den Schulen nicht Aufgabe der Musikschule des Kreises, ebenso Unterricht in den Seniorenzentren.

Herr Lonnes führte aus, dass die Angebote für Seniorenzentren kostendeckend seien. Bei dem Unterricht in den Schulen handele es sich nicht um einen Ersatz des curricularen Musikschulunterrichts, sondern um eine zusätzliche Leistung. Nach Ansicht von Frau Braun-Sauerwein sei dies dem Ganztagsunterricht und G 8 geschuldet, der Unterricht müsse nun verstärkt in den Schulen angeboten werden, da die Kinder weniger Zeit für Musikschulunterricht hätten.

Der Deckelungsbetrag von 250.000,- € sei für die Stadt Grevenbroich noch nicht erreicht, es müssten weitere Einsparungen vorgenommen werden. Herr Lonnes wies in dem Zusammenhang nochmals darauf hin, dass es in Korschenbroich im Verhältnis bezogen auf die Einwohnerzahl doppelt so viel Musikschulunterricht wie in Grevenbroich erteilt werde. Der Kreis sei jedoch weiterhin um eine möglichst verträgliche Gestaltung bemüht, 170 Schüler befänden sich jedoch für Grevenbroich auf einer Warteliste und könnten nicht unterrichtet werden. Auch müsse berücksichtigt werden, dass es sich um eine Solidargemeinschaft der teilnehmenden Kommunen handele und neben den Jahreswochenstunden auch die Umlagegrundlagen zur Ermittlung der Mehrbelastung von Belang seien.

Die Landesförderung für die Musikschulen falle in Nordrhein-Westfalen gering aus, so habe der Kreis in diesem Jahr einen Zuschuss in Höhe von 39.000,- € erhalten. In anderen Bundesländern sei eine Drittelung der Kosten durch Land, Kreis und Schüler durchaus üblich.

Frau Küpper ergänzte, dass das Land neben dem Zuschuss an die Musikschule viele weitere Projekte, wie JeKits, SingPause und Kultur macht stark, finanziell unterstütze.

Vorsitzender Rehse merkte an, dass Nordrhein-Westfalen bei der Förderung einen anderen Weg als andere Bundesländer ginge. Einsparungen der an der Musikschule beteiligten Kommunen gingen aber zu Lasten der Musikschule. Hier sollte an die Kommunen appelliert werden, dass diese weiterhin die notwendigen Mittel zur Verfügung stellen.

KuA/20161107/Ö10

Beschluss:

Der Kulturausschuss nahm den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

11. Antrag der Kreistagsfraktion DIE LINKE zur Durchführung eines historischen Forschungsprojektes zur "Verfolgung, Verschleppung und Ermordung von Homosexuellen, Sinti und Roma, geistig Behinderten, Zeugen Jehovas und anderer Personengruppen, die allein schon aufgrund ihrer Verhaltensweisen dem Idealbild einer rassistisch überhöhten Volksgemeinschaft widersprachen"
Vorlage: 40/1725/XVI/2016

Protokoll:

Herr Maier-Bode erläuterte den Antrag seiner Fraktion. Die Verwaltung möge die Möglichkeit der Durchführung eines historischen Forschungsprojektes zur „Verfolgung, Verschleppung und Ermordung von Homosexuellen, Sinti und Roma, geistig Behindernten, Zeugen Jehovas und anderer Personengruppen, die allein schon aufgrund ihrer Verhaltensweisen, dem Idealbild einer rassistisch überhöhten Volksgemeinschaft widersprachen“, im Gebiet des Rhein-Kreises Neuss während der Zeit des Nationalsozialismus prüfen. Ziel des Projektes sollte ein wissenschaftlicher Beitrag zum besseren Verständnis von Gesellschaften sein. Für die im Antrag genannten Minderheiten gebe es wenig Forschung und sei wenig Erinnerungsarbeit geleistet worden. Angesichts der jüngsten Entwicklungen in Deutschland sollte hier eine Aufarbeitung erfolgen, um heutigen und zukünftigen Generationen exemplarisch vor Augen zu führen, zu welchen Gewaltexzessen eine Gesellschaft mit permanenten Ausgrenzungstendenzen führen kann.

Herr Lonnes stimmte Herrn Maier-Bode zu, dass im Dritten Reich massenhaft Bürger, darunter auch die im Antrag genannten Gruppen, die nicht dem Menschenbild der NSDAP entsprachen, begründet mit der Rassenideologie verfolgt und auch ermordet worden seien. Dem sei nach 1945 jedoch das Grundgesetz, insbesondere die Bestimmungen zur Menschenwürde, entgegengesetzt worden.

Im Rhein-Kreis Neuss sei bisher die Situation der Judenverfolgung im Dritten Reich in der Stadt Neuss u. a. durch Professor Rohrbacher und die Lage der Zwangsarbeiter für den Rhein-Kreis Neuss durch Peter Staatz, für die Stadt Neuss durch Andreas Niewerth und Christoph Roolf sowie für die Stadt Dormagen durch einen Aufsatz von Klaus Streckenbach gut erforscht worden. Auch lägen Beiträge zur Zwangssterilisation vor. Darüber hinaus gebe es Untersuchungen des Landschaftsverbandes Rheinland zur Situation der Psychiatrie in Brauweiler sowie für Düsseldorf und Köln zum Thema Sinti und Roma und zur Verfolgung von Homosexuellen. Es sei davon auszugehen, dass die NSDAP systematisch in allen in den von ihr geschaffenen Verwaltungseinheiten, insbesondere den Gauen, in gleicher Weise Minderheiten verfolgt habe, so dass es zu rechtfertigen sei, wenn nicht jede Körperschaft die Verfolgung aller Minderheiten untersuche, sondern diese Untersuchungen für die Region exemplarisch erfolgten. Die von der Kreistagsfraktion DIE LINKE gesehene Gefahr der Wiederholung einer solchen Kultur, werde indes bei der Verwaltung insbesondere für den Rhein-Kreis Neuss nicht gesehen. Das Rheinland sei historisch durch das Zusammenleben vieler Kulturen geprägt.

Herr Radmacher fragte nach, warum Juden in dem Antrag nicht angesprochen seien. Zu den im Antrag genannten Gruppen sollte der Erfolg eines solchen Projektes vorab abgefragt werden. Auch er sehe die Gefahr einer möglichen Wiederholung für den Rhein-Kreis Neuss nicht, insbesondere nicht für eine staatliche Verfolgung von bestimmten Gruppen, die mit dem Antrag unterstellt werde.

Herr Maier-Bode wies darauf hin, dass die Juden im Antrag nicht benannt worden seien, da es zu dieser Personengruppe eine ausreichende geschichtliche Aufarbeitung gebe. Der Antrag stelle auf Minderheiten ab, die bislang nicht im Fokus standen. Auch gehe es nicht um das Verhalten staatlicher Einrichtungen, sondern um das gesellschaftliche Klima.

Herr Dr. Schröder erläuterte auf Nachfrage vom Vorsitzenden Rehse, dass es zu den im Antrag genannten Gruppen keine einschlägigen Studien für den gesamten Rhein-Kreis Neuss gebe, eine solche Erforschung einen beträchtlichen Aufwand bedeute und im Archiv des Rhein-Kreises Neuss zu den meisten der genannten Gruppen sehr wenig zu finden sei. Hier müsse in einer Vielzahl anderer Archive sehr breit geforscht werden, ohne die Gewissheit zu haben, dass sich die Verfolgung bezogen auf das Kreisgebiet aufklären lasse.

Frau Broll wies darauf hin, dass angesichts der Haushaltslage ein solch umfangreiches Projekt nicht umzusetzen sei.

Frau Dr. Flick empfahl hierzu ggf. eine universitäre Recherche anzustoßen.

Vorsitzender Rehse wies darauf hin, dass der Rhein-Kreis Neuss mit dem jährlich vergebenen Integrationspreis einen wichtigen Beitrag zu Vielfalt, Toleranz und Verständigung leiste.

KuA/20161107/Ö11

Beschluss:

Der Kulturausschuss lehnte den Antrag der Kreistagsfraktion DIE LINKE auf Prüfung einer Möglichkeit zur Durchführung eines historischen Forschungsprojektes zur „Verfolgung, Verschleppung und Ermordung von Homosexuellen, Sinti und Roma, geistig Behinderten, Zeugen Jehovas und anderer Personengruppen, die allein schon aufgrund ihrer Verhaltensweisen, dem Idealbild einer rassistisch überhöhten Volksgemeinschaft widersprachen“ im Gebiet des Rhein-Kreises Neuss während der Zeit des Nationalsozialismus mehrheitlich ab.

12. Antrag der Kreistagsfraktion DIE LINKE zur Durchführung einer Machbarkeitsstudie zum kulturhistorischen Projekt Grafschaft Dyck Vorlage: 40/1723/XVI/2016

Protokoll:

Herr Maier-Bode stellte den Antrag seiner Fraktion vor. Die Verwaltung möge die Möglichkeit zur Durchführung einer Machbarkeitsstudie zum „kulturhistorischen Projekt Grafschaft Dyck“ prüfen. Ausgehend von den Kerndenkmälern Schloss Dyck, dem Dycker Weinhaus und dem Nikolauskloster soll es Ziel der Studie sein, die Geschichte und Kultur eines souveränen Kleinstaates des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit in Form eines „historischen Parks“ nachzeichnen zu können. Hier sollte eine ganzheitliche Nutzung ähnlich dem archäologischen Park in Xanten angestrebt werden. Dass die Öffentlichkeit aus dem Bereich herausgehalten werde, wie es bei Schloss Kriekenbeck geschehen sei, sollte für das Areal vermieden werden.

Herr Lonnes führte aus, dass in den neunziger Jahren nach einem Konzept für Schloss Dyck und das Dycker Ländchen gesucht worden sei, bis dann im Jahr 1999 der Landschaftsverband Rheinland vorschlug, das Schloss zum Zentrum für Gartenkunst und

Landschaftskultur auszubauen. In der Stiftungssatzung sei der öffentliche Zugang auf Dauer festgelegt. Insoweit werde dem Anliegen der Kreistagsfraktion DIE LINKE seit 17 Jahren Rechnung getragen.

Herr Lonnes erläuterte den Forschungsstand zur ehemaligen Grafschaft. Er wies auf die Gesamtdarstellung zum Dycker Ländchen von Jakob Bremer hin. Ferner gebe es eine Reihe von Unterlagen im Familienarchiv sowie eine Reihe von Publikationen, wie z.B. „Als in Dyck Kakteen blühten ... Leben und Werk des Dycker Schlossherren Joseph Altgraf und Fürst zu Salm-Reifferscheid-Dyck“ von Margit Sachse. Die Verwaltung sehe daher keinen Bedarf für eine weitere Forschung.

Herr Radmacher stimmte dem zu, eine weitere Forschung sei keine Aufgabe des Kreises, es käme vielleicht für einen im Gebiet ansässigen Geschichtsverein oder für einen Aufsatz für das Kreisjahrbuch in Frage.

Vorsitzender Rehse rief in Erinnerung, dass es im Rahmen der Geschichte im Gewölbekeller einen spannenden Vortrag über Constance de Salm gab. Er dankte den Mitgliedern des Kulturausschusses für die sachliche Diskussion zu den Anträgen.

KuA/20161107/Ö12

Beschluss:

Der Kulturausschuss lehnte mehrheitlich den Antrag der Kreistagsfraktion DIE LINKE auf Prüfung der Möglichkeit zur Durchführung einer Machbarkeitsstudie zum kulturhistorischen Projekt Grafschaft Dyck ab.

13. Mitteilungen

Protokoll:

Herr Lonnes teilte mit, dass dies die letzte Kulturausschusssitzung von Frau Riemann als Museumsleiterin des Kreismuseums Zons sei. Er dankte ihr auch im Namen des Landrates für ihren kreativen Einsatz, mit dem sie dem Kreismuseum ein eigenes Profil verliehen habe. Er erinnerte an die Zusammenarbeit von Frau Riemann mit dem Jugendamt zur Durchführung der Nationencamps und an besondere Ausstellungen, wie die der kolumbianischen Textilkünstlerin Olga de Amaral oder auch „Vielfalten“. Eine offizielle Verabschiedung wird Anfang 2017 stattfinden.

Vorsitzender Rehse schloss sich im Namen des Kulturausschusses dem Dank an Frau Riemann an. Sie habe mit ihrer Detailgenauigkeit den Blick des Publikums für die angewandte Kunst und das Kunsthandwerk geschärft.

Frau Riemann bedankte sich bei den Mitgliedern des Kulturausschusses als Besucher des Museums.

13.1. Restaurierung des Epanchoirs in Neuss, hier: Infoportikus

Vorlage: 40/1689/XVI/2016

Protokoll:

Zu der Mitteilung gab es keine Anmerkungen.

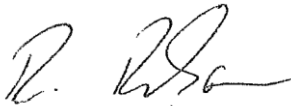
14. Anfragen

Protokoll:

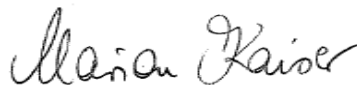
Frau Stein-Ulrich fragte nach, wann der Friedestrompreis an Frau Monika Gruber verliehen werde.

Herr Lonnes führte aus, dass Frau Gruber aufgrund von Dreharbeiten für einen Film so eingebunden sei, dass die Verleihung erst Anfang 2017 stattfinden könne.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Vorsitzende/r Reinhard Rehse um 19:05 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.



Reinhard Rehse
Vorsitzender



Marion Kaiser
Schriftführerin